

Litteratur-Referate.

Die Herren Verleger und Autoren von einzeln oder in Zeitschriften erscheinenden einschlägigen Publikationen werden um alsbaldige Zusendung derselben gebeten.

Frank, A. B., und Krüger, F.: Schildlausbuch. Beschreibung und Bekämpfung der für den deutschen Obst- und Weinbau wichtigsten Schildläuse. Berlin, '00.

Dieses neuerdings erschienene Buch soll in erster Linie unseren Gärtnern und Landwirten einen wirksamen Kampf gegen die außerordentlich schädlichen Cocciden oder Schildläuse ermöglichen. Dieser Zweck wird verfolgt:

1. durch allgemein verständliche systematische Angaben und Tabellen, die auch dem Laien ein Erkennen der einzelnen Arten ermöglichen.

2. durch eine kritische, auf weitgehender eigener Erfahrung beruhende Zusammenfassung der bisher besonders von den Amerikanern angewandten Bekämpfungsmittel, sowie durch genaue Darstellung persönlich erprobter Bekämpfungsmethoden.

3. durch Mitteilungen über die Biologie der Schildläuse, soweit bis jetzt von anderen und von den Verfassern selbst Untersuchungen vorliegen.

Die hinlängliche Berücksichtigung der Lebensgeschichte dieser Schädlinge macht das Buch auch für weitere entomologische und zoologische Kreise interessant.

Zunächst wird die postembryonale Entwicklung der Diaspinnen und Lecaninen, auf welche sich die Untersuchungen der Verfasser beschränken, in ihren Grundzügen dargestellt: Ovipare oder ovovivipare Fortpflanzung; freikriechende, wenig voneinander abweichende männliche und weibliche Larven; Ansiedelung auf den jungen Zweigen, event. auch auf den Blättern und Früchten der Wirtspflanze durch Festsaugen mit Hilfe des langen Rüssels; Bildung des für männliche und weibliche Larven verschieden gestalteten Schildes; Entwicklung der weiblichen Larve durch einige Häutungen zur Nymphe und später zum geschlechtsreifen Weibchen; Metamorphose der männlichen Larve, die unter dem Schutze des Schildes durch entsprechende Häutungen die Stadien der sogenannten

Nymphe, *Propupa* und *Pupa*, durchmacht; Ausschlüpfen des winzigen, zweiflügeligen, mundlosen, geschlechtsreifen Männchens aus der Puppenhülle, das nach der Befruchtung des Weibchens bald eingeht.

Der großen Menge der weiblichen Schildläuse gegenüber trifft man nur selten Männchen an; daher vermuten die Verfasser, daß die Fortpflanzung gelegentlich parthenogenetisch stattfindet.

Da die Schildlaus in der Regel sehr zahlreich auftritt und ihren Rüssel bis tief in das saftführende Gewebe einsenkt, bei Holzgewächsen bis in das Cambium, so führt der hierdurch auf das pflanzliche Gewebe ausgeübte Reiz zu vermehrtem Saftzufluß und so zu abnormen Wachstumsprozessen: lokale Rotfärbung, grüne Flecken auf Früchten, Steinzellenbildung bei Birnen, Verhinderung des Reifens der Früchte, Vertiefungen oder wulstige Erhebungen an Zweigen.

Die Verbreitung der Schildläuse geschieht durch Verpflanzung infizierter Bäume und Verwendung von infizierten Schößlingen solcher Bäume zu Veredelungen, durch umherkriechende Larven; auch können die winzigen Larven vom Winde weit verbreitet werden.

Durch Förderung der natürlichen Feinde der Schildläuse kann deren Bekämpfung unterstützt werden. Parasiten der Schildläuse sind Schlupfwespen und vielleicht auch Pilzarten, wie *Sphaerostilbe*. Käferlarven und vielleicht „Stechwanzen“ nähren sich direkt von Schildläusen. Welche Rolle die Ameisen den Schildläusen gegenüber spielen, lassen die Verfasser noch dahingestellt.

Im speziellen Teile erfahren die einzelnen Arten eine eingehendere Behandlung.

Das Buch ist mit 59 Textabbildungen und 2 Farbendrucktafeln ausgestattet.

Th. Kuhlitz (Berlin).

Sauber, A.: Neue paläarktische Microlepidopteren aus Centralasien. In: „Verhandlungen des Vereins für naturwissenschaftliche Unterhaltung zu Hamburg“, Band X. '00.

Der Verfasser liefert einen schätzenswerten Beitrag zur Microlepidopteren-Fauna Centralasiens. Er beschreibt 16 neue Arten, welche von dem bekannten Sammler, Herrn Rückbeil, in den letzten Jahren dort gesammelt wurden; sie können mit wenigen Ausnahmen in die bereits vorhandenen Gattungen unserer europäischen Arten eingereiht werden:

Cledeobia Graeseri aus dem Kuku-nor-Gebiet steht *Cled. angustalis* Schiff. am nächsten.

Hyphercyna Luedersi vom Issyk-kul ist hinter *Hereyna* einzureihen. Die Gattung *Botys* ist mit sechs Arten vertreten: *Botys Rückbeili* vom Kuku-nor-Gebiet hinter *Botys nigralis* F., *issykkulensis* vom Issyk-kul bei *porphyralis* einzuordnen, *rectifascialis* aus dem Kuku-nor-Gebiet zu *Botys aurata* Sc. zu setzen, *kuku-norensis* aus dem Kuku-nor-Gebiet zu *Botys sanguinalis* L., beziehungsweise nach demselben, *defectalis* aus dem Kuku-

nor-Gebiete zu *Botys fulvalis* Hb. beziehungsweise nach demselben, *fulerialis* aus dem Kuku-nor-Gebiet zu *Botys olivialis* Schiff., beziehungsweise nach demselben einzureihen. *Eurycreon ziczac* hinter *Eurycreon stictitalis* L., *Orobena Sorhageni* aus dem Kuku-nor-Gebiet, zugehörig zu *Orobena desertalis* Hb.; von *Orobena kukunorensis* erbeutete Herr Rückbeil 4 ♂ und 2 ♀, die Art steht der vorher genannten sehr nahe. *Pogonotrophus n. gen. Tancrei* wurde in einigen männlichen

und weiblichen Exemplaren am Issyk-kul gefangen und ist hinter *Pogon. ratasa* H.-S. einzuordnen. Die Gattung *Adela* ist durch drei neue Arten bereichert worden: *kukunorensis*, *badioumbratella* und *Tancrei*, die beiden ersteren aus dem Kuku-nor-Gebiete, letztere vom Issyk-kul. *Adela kukunorensis* steht am besten vor der europäischen *degeerella* L., *badioumbratella* vor der *kukunorensis*, *Tancrei* steht wohl *Adela croesella* Sc. am nächsten.
H. Gauckler (Karlsruhe i. B.).

Kaufmann, Dr. Ernst: Optische Täuschung von Insekten. In: „Rovartani Lapok“. VI., p. 151.

Gegen Ende Juni 1899 ließ Verfasser ein Scheunendach mit Teer bestreichen, welcher von den heißen Sonnenstrahlen noch flüssiger wurde, so daß das Dach sehr stark glänzte. Es dauerte nicht lange und es kamen zahlreiche Wasser-Insekten angefliegen, welche auf der spiegelblanken Teerfläche natürlich kleben blieben. Um die Mittagszeit nahm der Zutuf so große Dimensionen an, daß die Oberfläche des frisch geteerten Daches völlig entstellt wurde. 90% der geflogenen Insekten waren *Notonecten*, der übrige Teil bestand aus anderen Wasserwanzen, Käfer waren keine darunter. Nun ist es bekannt, daß im Sommer zahlreiche kleine Insekten an frisch gestrichenen Gegenständen haften bleiben; allein dieselben fliegen zufällig an, werden vom Wind hingefegt oder setzen sich dahin,

um auszuruhen, und manche werden wohl auch durch den Ölgeruch angelockt. Im gegenwärtigen Falle aber handelt es sich um eine optische Täuschung von Insekten, welche die glänzende Teerfläche für einen Wasserspiegel hielten, sich daher auf ihm niederlassen. Die Vermutung, daß diese ausschließlich im Wasser lebenden Tiere vom Teergeruch betäubt auf das Dach fielen, wurde widerlegt durch die Thatsache, daß nicht nur nahe darüber hinfliegende Wasserwanzen auf das Dach fielen, sondern dieselben auch von weiter und seitwärts hergefliegen kamen, während andererseits nicht im Wasser lebende Insekten, welche in Menge umherfliegen, nur in verschwindend kleiner Anzahl und wohl zufällig auf die Teerfläche kamen.
L. v. Aigner-Abafi (Budapest).

Die Dipteren Ungarns. In: „Fauna regni Hungariae“. Budapest, '99.

Von dem monumentalen Werke „Fauna regni Hungariae“, welches die ungar. naturhistorische Gesellschaft herausgibt, ist ein neues Heft erschienen. Dasselbe enthält die Dipteren, bearbeitet von Johann Thalhhammer, die Cecidomyiden von Victor Szepliget und die Puliciden von Rudolf Kohaut. Im Vorwort wird die Entfaltung der ungarischen Dipterologie kurz skizziert, welche mit T. Koy beginnt. Nach ihm sammelten E. und J. Frivaldszky, J. Török, A. Mocsáry, E. Tömösvary, J. Geyer, Dr. K. Brancsik, E. Petricskó, A. Bálint, Dr. D.

Czekelius, M. Kimakovicz, J. Pavel, J. Pungur, L. Biró, Dr. K. Chyzer und L. Madarassy, welcher letzterer einen Teil seiner Sammlung wissenschaftlich aufzuarbeiten begann, leider jedoch starb, ohne seine Arbeit beenden zu können. Spezielle Bearbeiter dieser Insektenordnung sind jedoch erst in neuester Zeit erstanden, und sind es namentlich Johann Thalhhammer und Dr. Koloman Kertész, die sich eifrigst mit der Dipterologie befassen.

L. v. Aigner-Abafi (Budapest).

Krüger, Leop.: Insektenwanderungen zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten von Nordamerika und ihre wirtschaftliche Bedeutung. Herausgegeben vom „Entomologischen Verein zu Stettin“. VIII, 174 p. '99.

Vorliegende Arbeit, die Lösung einer vom Stettiner Gartenbau-Verein gestellten Preis-Aufgabe, bezweckt, nachzuweisen, daß die Gefahr einer Einschleppung amerikanischer schädlicher Insekten, namentlich der San José-Schildlaus, nach Deutschland nicht bestehe. Zu dem Ende werden alle dem Verfasser bekannt gewordenen Fälle der Verschleppung von Insekten zwischen beiden Ländern besprochen. Er kommt fast immer, selbst bei Blut- und Reblaus, zu dem Ergebnisse, daß die fraglichen Insekten von

Deutschland nach Amerika verschleppt seien. Den umgekehrten Weg hätten nur ganz wenige Insekten, Kartoffelkäfer, Erbsenkäfer, amerikanische Schabe, zurückgelegt, die aber bei uns entweder bald wieder verschwunden wären (der erste), oder aber nur unter künstlichen Verhältnissen sich halten konnten (die letzte in Zuckersiedereien), oder wenigstens keine praktische Bedeutung erlangt hätten (die zweite). Als Ursache dieser Erscheinungen seien die klimatischen Unterschiede beider Länder aufzufassen. Der amerikanische Sommer

ist viel länger und wärmer als der deutsche, wodurch wohl unsere Insekten drüben eine erhöhte Lebens-Energie erhielten, die amerikanischen Insekten bei uns aber keine günstigen Lebens-Verhältnisse fänden. Namentlich sei eine Einschleppung der San José-Laus bei uns nicht zu befürchten, da sie in Amerika auf die Austral- (südliche) Zone beschränkt sei, während Deutschlands Klima dem der borealen (nördlichen) Zone entspreche.

Bezüglich seiner Annahme über die europäische Heimat der Blut- und Reblaus steht der Verfasser im Gegensatz zu fast allen Entomologen, die sich mit diesen Fragen befasst haben, bringt keine neuen Belege für seine Ansicht und ignoriert die ihr entgegenstehenden. In seinen Erörterungen über die Schädlichkeit der wenigen Insekten, die er als aus Amerika eingeschleppt zulässt, beruft er sich nur auf Kaltenbach (1874) und Taschenberg (1879—80), und läßt die ganze neuere phythopathologische Litteratur außer acht. — Dem Klima misst er eine viel zu große Bedeutung für die Verbreitung der Insekten zu; denn es ist weniger auf diese, als auf ihre Vermehrung von Einfluß. In seiner Wirksamkeit auf erstere spielen nicht, wie Kr. annimmt, die jährlichen Mengen oder Mittel, sondern die Extreme der Temperatur

eine Rolle. Und gerade hiergegen ist die San José-Laus, wie neue amerikanische Arbeiten zeigen, sehr widerstandsfähig. Richtig ist es dagegen wohl, wenn Kr. durch das günstigere Klima Amerikas die größere jährliche Anzahl der Generationen der dort einheimischen oder eingeführten Insekten erklärt, und meint, daß, wenn die San José-Laus nach Deutschland eingeführt würde, sie auch ihre große Generationenzahl verlieren und wie die deutschen Schildläuse, sich nur einmal im Jahre fortpflanzen, also nie so schädlich werden würde, wie drüben.

Sehr hübsch ist die Auseinanderlegung der Synonymie der beiden einheimischen austerförmigen Schildläuse, der gelben, *Aspidiotus ostreaeformis* Curt., und der roten, *Diaspis ostreaeformis* Sign. = *fallax* How., in der bekanntlich bis vor kurzem noch großes Durcheinander geherrscht hat. Indes zeigt hier auch Kr. mehrmals, daß er beide Arten nicht selbst kennt. Wenigstens deuten darauf seine völlig verkehrten Identifizierungs-Versuche mit amerikanischen Schildläusen hin, namentlich aber die Ansicht, als ob *A. ostreaeformis* und *A. perniciosus* dieselbe Art seien und nur klimatische Variationen darstellen.

Dr. L. Reh (Hamburg).

Schultz, Oskar: Phosphoreszierende Lichterscheinung an den Antennen von *Asteroscopus sphinx* Hufn. In: „Berliner Entomologische Zeitschrift“, Bd. XLIV., p. 319 u. 20.

Unter vorstehender Überschrift macht der Verfasser Mitteilung über eine interessante Beobachtung, die sich ihm im Herbst 1898 bei Gelegenheit eines zeitweiligen Aufenthalts in Seeren in der Neumark bot. Am 24. Oktober hatte er daselbst ein ♀ von *Asteroscopus sphinx* Hufn. gefunden, das er zum Zwecke der Eiablage in einer mit einem Glasdeckel versehenen kleineren Pappschachtel unterbrachte. Am Abend machte sich nun im dunklen Zimmer in der Schachtel ein eigentümlicher Lichtschein bemerkbar. Es ergab sich, daß derselbe von den Antennen des *A. sphinx*-♀ ausging, und zwar erstreckte sich der Lichtglanz von der Spitze des linken Fühlers bis etwa dreiviertel seiner Länge. An der anderen Antenne zeigte sich nur in der Mitte ein kleiner leuchtender Fleck. Die Intensität des ausgeströmten Lichtes war meist eine gleiche, jedoch bisweilen auch Schwankungen unterworfen, die sowohl das Phänomen in seiner Gesamtheit betrafen, wie andererseits auch nur einzelne Stellen desselben. Um die Qualität des Lichtstoffes festzustellen, klemmte der Autor den linken

Fühler des Tieres in der Mitte zwischen die Nägel beider Daumen und strich nun von der Mitte aus bis gegen die Fühlerwurzel hin. Die Folge davon war, daß sich der bestrichene Teil des Fühlers nicht mehr leuchtend zeigte; wohl aber traten an den Stellen der Nägel, wo der Fühler mit diesen in Berührung gekommen war, schwach leuchtende, winzige Fleckchen auf. Die nicht bestrichenen Stellen der Fühler leuchteten noch fast 2¼ Tage mit mattem Schimmer, ja auch noch einige Stunden nach dem plötzlich erfolgten Tode des Tieres.

Das Phänomen dürfte in dem Umstande seine Erklärung finden, daß das Tier mit seinen Fühlern mit einer phosphoreszierenden Substanz in Berührung geraten ist, welche sich dann auf das Tier übertrug, wie sich dieselbe ja auch den Fingernägeln nach dem Streichen mitteilte. Möglicherweise handelte es sich in dem vorliegenden Falle auch um äußerst winzige Lebewesen, welche ihrerseits Leuchtorgane besaßen und damit das Licht erzeugten. Ein sicherer Aufschluß konnte nicht erzielt werden.

M. Rothke (Krefeld).

Degener, P.: Bau und Stellung der Mundgliedmassen bei *Hydrophilus*. Sitzgsb. d. „Ges. naturf. Freunde“ zu Berlin. '99, No. 3, p. 44—49.

Die entwickelungsgeschichtlichen Untersuchungen des Verfassers richten sich gegen Meinert, welcher in einer 1897 erschienenen Arbeit die Ansicht ausgesprochen hatte, das

Labium der Coleopteren sei nicht homolog dem primären, aus der Vereinigung der zweiten Maxillen hervorgehenden Labium der homomorphen Insekten, sondern sei eine sekundäre

Bildung, welche auf das Intercalarsegment zurückzuführen sei. Zu dieser Ansicht wurde Meinert bei seinen, an einem unzureichenden Material ausgeführten Untersuchungen dadurch verleitet, daß das Labium beim fertigen Käfer ganz dicht hinter der Mundöffnung im unmittelbaren Anschluß an den Hypopharynx steht, deutlich zweiteilig ist und einen mittleren unpaaren Zapfen trägt. Das ursprünglich angelegte primäre Labium sollte später wieder schwinden.

Diesen Anschauungen Meinerts setzt nun Verfasser seine an einem sehr vollständigen Material ausgeführten embryologischen Untersuchungen entgegen. Er fand, daß das Labium, welches aus der Verschmelzung des zweiten Maxillenpaares hervorgeht, tatsächlich bestehen bleibt und nur im weiteren Laufe der Entwicklung weiter nach vorne, dem Munde zu, rückt, dabei die Sternite der vor ihm liegenden Kiefersegmente zum Hypopharynx zusammenschiebend, wie dies schon 1885 Heymons beschrieben hatte. Das Secundäre am Labium ist nur das Auftreten

der Gliederung, aber auch dieses bedeutet nur ein Zurückgehen auf phylogenetisch ältere Zustände, denn Verfasser homologisiert die proximale Platte des definitiven Labium, das Submentum, den verwachsenen Cardines, die distale Platte, das Mentum, den verwachsenen Stipites, ganz wie bei den Orthopteren. Die mediale Verlängerung des Labiums zwischen seinen beiden Tastern, die Glossa, entsteht durch einfaches Auswachsen der medialen Anteile der zweiten Maxillen, die man aber nicht einfach als *Lobi interni* ansprechen darf, da eine Trennung in *Lobus externus* und *internus* bei den zweiten Maxillen nicht mehr stattfindet; nur daß dieses Auswachsen erst nach der medialen Vereinigung beider Maxillen eintritt, ist ein wenig auffällig, ändert aber an der Deutung der Teile nichts. Somit ist die Meinert'sche Ansicht vollkommen widerlegt, und ein so durchgreifender Unterschied in der Bildung der Mundgliedmaßen zwischen homomorphen und heteromorphen Insekten besteht nicht.

P. Speiser (Königsberg i. Pr.).

Quajat, E.: *Prodotti respiratori della uova del filigello durante l'incubazione normale.* — In: „Estratto d. Ann. d. R. Accad. d'Agric. d. Torino.“, vol. 42, '99, 27 pag.

Als Incubationszeit wird bei den Eiern des Maulbeer-Seidenspinners derjenige Zeitraum bezeichnet, welcher von der Beendigung der Überwinterungsperiode bis zum Ausschlüpfen der jungen Räumchen verstreicht und welcher, nach den Rassen und den Verhältnissen der Umgebung verschieden, etwa ein bis zwei Wochen beträgt. Verfasser untersucht nun, welche Art der umgebenden Verhältnisse die vorteilhafteste für die Aufzucht der Raupen ist an der Hand von Bestimmungen der Kohlensäuremengen, welche 100 g Eier im Laufe dieser Incubationszeit producieren. Dieselbe schwankt nach den Rassen etc. von 3,7 bis 4,6 g. Es haben sich im Laufe der Zeit verschiedene Praktiken eingebürgert, die Eier von der kühlen Überwinterungstemperatur auf die der Raupenentwicklung günstige überzuführen: 1. ließ man die Temperatur ganz allmählich ansteigen, 2. führte man sie sprunghaft höher, und 3. brachte man die Eier unmittelbar von + 1° bis + 3° C. in 20—21°. Verfasser kommt zu dem Schluß, daß der ersten Methode der Vorzug vor den beiden anderen gebühre, weil bei 2 und 3 der Stoffwechsel zu lebhaft, zu viel Kohlensäure producirt wird, die Räumchen aber zu viel von dem ihnen ins Ei mitgegebenen Nährmaterial verbrauchen und daher mit weniger Reserven den Kampf ums Dasein aufnehmen müssen. Die Steigerung der Temperatur soll also allmählich, oder doch kontinuierlich erfolgen, es wird aber darauf hingewiesen, daß sie, wenn erst 10° überschritten sind, im Laufe eines Tages bis zu 3, auch 4° C. betragen darf, nur muß

darauf geachtet werden, daß namentlich die chinesischen und japanischen Rassen auf dieser Temperatur, 10—12°, einige Tage lang verweilen, ehe sie weiter erwärmt werden.

Weiterhin hat man die Frage aufgeworfen, ob die Eier in trockener oder in feuchter Umgebung die Incubationszeit durchmachen sollen, und ältere Autoren haben nach ihren Versuchen angegeben, daß man die Entwicklung der Räumchen, wenn z. B. der Maulbeerstrauch noch nicht genügend Blätter getrieben hat, durch möglichst trockene Luft aufhalten könne und umgekehrt. Verfasser zeigt zunächst, daß die auf solche Weise erzielten Differenzen höchstens einen Tag betragen, aber für die genannten Zwecke kaum praktisch verwertbar seien, und nennt als beste Umgebung für die Eier eine Luft, die weder sehr feucht noch sehr trocken ist, wolle man aber eines dieser Extreme wählen, so sei der ganz trockenen Luft der Vorzug zu geben. — Bei dieser Gelegenheit wird übrigens im Gegensatz zu früheren Angaben nachgewiesen, daß die Eier auch aus der Umgebung Feuchtigkeit in sich aufnehmen, daß sie diese aber nicht wieder abgeben, wenn sie in trockene resp. mitteltrockene Luft gebracht werden.

Den Schluß machte eine Zusammenstellung der gesamten, von der Eiablage bis zum Schlüpfen der Räumchen producirt Kohlenstoffmengen; sie beträgt durchschnittlich pro 100 g Eier 20 g C. O₂.

P. Speiser (Königsberg i. Pr.).

Handlirsch, A.: Wie viele Stigmen haben die Rhynchoten? Verh. d. Zool.-Bot. Ges. in Wien. 49. Bd. '99. p. 499—510, mit 2 Textfiguren.

Es wäre sehr wünschenswert, wenn recht viele solche Arbeiten wie die vorliegende publiziert würden, denn wenn gelegentlich eine scheinbar so einfache Frage auftaucht, erstaunt man über die vielfachen Widersprüche in den Angaben, wenn solche sich überhaupt aufreiben lassen. Natürlich besteht in einer so verschiedenen Anpassungsgruppen und Formen umfassenden Tiergruppe, wie sie die Rhynchoten darstellen, keine allgemeine Übereinstimmung in derartigen morphologischen Charakteren, aber darum gerade ist es umso mehr zu begrüßen, wenn einmal, wie hier, auf Grundlage eigener, gewissenhaftester Untersuchungen, in gedrängter Kürze die Hauptformen nebeneinander gestellt werden. — Der Verfasser findet als Grundtypus für die Rhynchoten zwei Paare Thoracalstigmen (am Meso- und Metathorax) und acht Paare Abdominalstigmen, entsprechend den Segmenten 1—8. Im ganzen sind es also zehn Paare, wie auch Schiödte seiner Zeit behauptete; dieser zählte aber das dritte Paar noch dem Thorax zu, während Verfasser nachweist, daß dieses Paar schon dem ersten

Abdominalsegmente angehört. Die Existenz dieses Stigmenpaares ist mehrfach geleugnet worden, auch bei Arten, die es unzweifelhaft besitzen, denn es ist oft von Hautfalten überdeckt, mehr auf den Rücken verschoben oder sonst verborgen. Bei einer Reihe von Formen fehlt es allerdings tatsächlich, wie denn überhaupt sowohl die Lage der Stigmen, ob in der Ventral- oder Dorsalplatte der Pleuren, als ihre Anzahl bei den verschiedenen Familien sehr verschieden sein kann; auf genaueres darf hier natürlich nicht eingegangen, es muß auf das Original verwiesen werden. Nur auf zwei besonders aberrante Gruppen sei hingewiesen, daß unter den Cocciden bei *Orthesia* außer den beiden thoracalen sieben abdominale Stigmenpaare und auch bei verschiedenen Monophlebinen solche gefunden wurden, daß aber allen übrigen Cocciden Abdominalstigmen vollkommen fehlen. Bei den Pediculiden endlich finden sich nur ein thoracales Stigmenpaar, das des Metathorax ist geschwunden, und sechs abdominale, die den Segmenten 3—8 entsprechen.

P. Speiser (Königsberg i. Pr.).

Litteratur-Berichte.

Jede Publikation erscheint nur einmal, trotz eines vielleicht mehrseitig beachtenswerten Inhalts.

(Jeder Nachdruck ist verboten.)

5. Bulletin de la Société Entomologique de France. '00, No. 5. — 10. The Entomologist's Monthly Magazine. '00, april. — 11. Entomologische Nachrichten. XXVI. Jhg., Heft 4 u. 5. — 12. Entomological News. Vol. XI, No. 3. — 13. The Entomologist's Record and Journal of Variation. Vol. XII, No. 3. — 15. Entomologische Zeitschrift. XIV. Jhg., No. 3. — 17. Horae Societatis Rossicae. T. XXXIV, No. 1—2. — 18. Insektenbörse. 17. Jhg., No. 17. — 28. Societas entomologica. XV. Jhg., No. 3. — 29. Stettiner Entomologische Zeitung. 60. Jhg., No. 10—12. — 37. XXX. Annual Report of the Entomological Society of Ontario. '99. — 40. Tijdschrift over Plantenziekten. VI. Jhg., ad. 1.

Nekrologe: William Gabriel Blatch. 10, p. 89. — Friedrich Eppelsheim. 29, p. 358. — James Paget. 10, p. 89. — Julius Ritschl. 29, p. 355.

Allgemeine Entomologie: Absalon, Karl: Einige Bemerkungen über mährische Höhlenfauna. Zool. Anz., 23. Bd., p. 1. — Dantec, Félix: Les caractères dans l'hérédité. Revue Scientif., T. 13, p. 33. — Davenport, C. B.: Statistical Study of Variation. (VII, 148 p.) New York und London, '99. — Frühstorfer, H.: Tagebuchblätter. (Forts.) 18, p. 129. — Gibson, Arth.: The Electric Light as an Attraction to Moths. 37, p. 64. — Holland, W. J.: Alaska Insects. 12, p. 381. — Laloy, L.: Der Scheintod und die Wiederbelebung als Anpassung an die Kälte oder an die Trockenheit. Biol. Centralbl., 20. Bd., p. 65. — Lombroso, G.: Sull'origine della separazione dei sessi in natura. Riv. Sc. biol., Ann. 1, p. 665. — Mehnert, E.: Allgemeines und allgemeine Descendenzlehre. Jbr. f. Anat. u. Entwicklgesch. Schwalbe, N. F. 4. Bd., p. 61. — Saunders, Edw.: Mimetic resemblance between *Paragus bicolor* F., a Dipteron, and *Prosopis variegata* F., an Aculeate Hymenopteron. 10, p. 53. — Schenkling, Sigm.: Die Entomologie Caspar Schwenckfelds. (Forts.) 18, p. 131. — Shute, D. Kerf.: A first book in Organic Evolution. London, Paul-Trench-Trübner a. Co., '99. — Thilo, O.: Lichtempfindung augenloser Tiere. Korresp.-Bl. Naturf. Ver. Riga, XLII, p. 172. — Walker, J. J.: The Coleoptera and Hemiptera of the Deal Sandhills. 10, p. 94. — Witcheill, Ch. A.: Stray Notes on Mimicry. The Zoologist, Vol. 4, p. 32.

Angewandte Entomologie: Bethune, C. J. S.: Fatal Bite of an Insect. p. 73. — Some Observations of a Bumble-bees Nest. p. 111. — The Use of Entomology. p. 118, 37. — Fletcher, James: Some interesting Insects. p. 30. — Injurious Insects in Ontario during 1899. p. 106, 37. — George, Henry: The Pocket Gopher. 37, p. 120. — Hutt, W. N.: Asparagus Beetles. 37, p. 71. — Lochead, W.: Some common Insects of the Orchard, Garden and Farm. p. 41. — Notes on Some Insects on Coniferous Shadetreets. p. 60. — Injurious Insects of the Orchard, Garden and Farm in 1899. p. 66. — Nature-study Lessons on the Cabbage Butterfly. p. 82, 37. — Moffat, J. Alst.: Remarks upon some Cuban Insects. p. 75. — The Wing-structure of a Butterfly. p. 78, 37. — Webster, F. M.: One Hundred Years of American Entomology. p. 32. — The Native Home of the San Jose Scale. p. 55. — Some Notes on the Larval Habits of the Gray Hair-streak Butterfly. p. 56, 37. — . . .: Notes on Insects of the Year (of the Season of 1899). 37, p. 94. — . . .: Conference of the San Jose Scale. (Annual Meeting of the Entomological Society of Ontario.) 37, p. 3.

Apterogenea: Mc. Lachlan, R.: *Hyperetes guestfalicus* Kolbe at Dover. 10, p. 88.

Orthoptera: Annandale, N.: Notes on the Orthoptera in the Siamese Malay States. 13, p. 75. — Burr, Malc.: How does the Earwig fold its wings? — Orthoptera at „Sugar“. 13, p. 79. — Godman, F., and Salvin, O.: Biologia Centrali-Americana. Zoology. Insecta: Orthoptera. (22 tab., 468 p.) London, '93—'99. — Karsch, F.: Eine westafrikanische Embiide. 11, p. 79. — Moore, Harry:

- How long does *Blatta orientalis* Linn. ♀ carry its ootheca before deposition? **13**, p. 79. — Osborn, Herb.: A New Species of *Eutettix*. **12**, p. 395. — Zubowsky, N.: Beitrag zur Kenntnis der sibirischen Acridioiden. **17**, p. 1.
- Pseudo-Neuroptera**: Burr, Malc.: British Dragonflies. **13**, p. 62. — Evans, Will.: *Agrion puella* L. in Scotland. **10**, p. 88. — Krüger, L.: Die Odonaten von Sumatra. III. Libelluliden. **29**, p. 321. — Williamson, E. B.: On the habits of *Tachopteryx* Thorey. **12**, p. 398.
- Hemiptera**: Distant, W. L.: Undescribed African Rhynchota. **10**, p. 82. — Doane, R. W.: Notes on a New Sugar-Beet Pest, with a Description of the Species. **12**, p. 390.
- Diptera**: Bloomfield, E. N.: *Laphria flava* L. in Scotland. **10**, p. 87. — Bradley, Ralph C.: Rare Diptera in the Midlands, 1899. **10**, p. 87. — Evans, Will.: *Laphria flava* L. in Inverness-shire. **10**, p. 87. — Hine, J. S.: *Pangonia Chrysocoma*, Osten Sacken. **12**, p. 392. — Yerbury, J. W.: Notes on certain Diptera observed in Scotland during the years 1898–99. (concl.) **10**, p. 84.
- Coleoptera**: Born, Paul: Meine Exkursion von 1899. (Schluß). **28**, p. 18. — Bourgeois, J.: Description de deux Malacodermes nouveaux de l'Amérique méridionale. **5**, p. 118. — Bowditch, Fred. C.: Collecting Notes. **12**, p. 92. — Chapman, T. A.: *Scolytus rugulosus* in *Pruno Lauro-cerasus*. **13**, p. 77. — Dohrn, H.: Verzeichnis der Phytophagen von Deli. **29**, p. 314. — Heller, K. M.: Über die corsicanischen Varietäten der *Cetonia aurata* L. **11**, p. 54. — Horn, W.: De duabus novis generis Tetrachae specibus ex Ecuadoria. **11**, p. 53. — Jacoty, Martin: Description of the New Species of Phytophagous Coleoptera obtained by Dr. Dohrn in Sumatra. **29**, p. 259. — Jakowlew, B. E.: Description de deux nouvelles espèces de la famille des Lucanides. p. 36. — Nouvelles espèces du genre *Dorcadion* Dalm. p. 59. — Note supplémentaire sur le *Neodorcadion przewalskii* B. Jak. p. 71. — Nouvelles espèces du genre *Sphenoptera* Sol. p. 96. — Étude sur les espèces du genre *Sphenoptera* Sol. appartenant au groupe de *Sph. antiqua* Illig. p. 199, 17. — Kolbe, H. J.: Eine neue *Chalcosoma*-Art aus der Familie der Dynastiden. p. 52. — Ein vergessener Nyctobates. p. 72, **11**. — Meier, W.: *Timarcha v. Fracassii*. — *Chrysomela sirenensis*. — *Hippodamia v. equiseti*. **11**, p. 78. — Mokrzecki, S.: Zur Biologie der *Oberea oculata* Linné var. *borysthenica* nova. 1 tab. **17**, p. 294. — Pesznicki, L. Clouët des: Description d'un nouveau genre et d'une espèce nouvelle d'Aphobiide et note sur le genre *Epilissus*. **5**, p. 122. — Pic, M.: Descriptions et habitats nouveaux de divers Coléoptères d'Algérie et d'Orient. **5**, p. 123. — Pic, T.: Diagnosen verschiedener Phytaecia aus dem Orient. **11**, p. 67. — Régimbart, M.: Description d'un *Dytiscide* nouveau de Perse. **5**, p. 121. — Rivers, J. J.: A new *Metrius* from California. **12**, p. 389. — Roeschke, H.: Carabologische Notizen. V u. VI. **11**, pp. 57 u. 68. — Semenow, Andr.: *Coleoptera nova Rossiae Europaeae Caucasique*. **17**, p. 88. — Tomlin, B.: A few notes on Suffolk Coleoptera. p. 77. — *Anthicus bimaculatus* Ill. p. 78, **13**. — Tschitscherine, T.: Note supplémentaire sur le genre *Trichocellus* (Ganglb.). p. 59. — Notes sur les *Platysmatini* du Muséum d'Histoire Naturelle de Paris. I–V. pp. 108, 153, 207, 220, 260.
- Lepidoptera**: Arbutnott, H. C.: *Smerinthus populi* in western Scotland, with some notes on its habits. — Egg-laying of *Macroglossa fuciformis*. **13**, p. 81. — Atmore, E. A.: *Acherontia atropos* in Norfolk. **13**, p. 81. — Brown, H. Rowl.: *Digne* revisited. **13**, p. 57. — Chapman, T. A.: A contribution to the life-history of *Catharia pyrenaecalis* Dup. **10**, p. 75. — Chapman, T. A.: Notes on the Fumeids, with descriptions of new species and varieties. p. 59, **13**. — Cottam, Arth.: *Argynnis Niobe* var. *Eris* taken in England. **10**, p. 89. — Frühstorfer, H.: Neue *Elymnias* aus dem australischen Gebiet. p. 339. — Neue *Cupha*-Unterarten und Aufzählung der bekannten Species. p. 343. — Eine neue *Neptis* aus Celebes. p. 351. — Zwei neue *Euploea*. p. 352. — Eine neue *Parnassius*-Aberration. p. 354, **29**. — Jones, A. Hugh: *Lepidoptera* of the Italian Lakes in October. **10**, p. 78. — Moberly, J. C.: The *Phibalapteryx aquata* of the „Tugwell collection“. **13**, p. 82. — Newcomb, H. H.: Smith's List. **12**, p. 396. — Nicholl, Mary de la B.: Bulgarian Butterflies. **13**, p. 64. — Poulton, E. B.: *Hypolimnas missippus* Linn., taken in the Atlantic Ocean. **13**, p. 80. — Rebel, H.: Zur Auffassung der *Lemoniden* als selbständige *Lepidopterenfamilie*. **11**, p. 49. — Riding, W. S.: Parallel colour variation in larvae and pupae. **13**, p. 80. — Sanford, P. G.: Butterflies around Lucerne in late August. **13**, p. 82. — Schultz, Oskar: Beschreibung einiger aberrativer *Lepidopteren* (*Sat. aloyone* W. V., *Call. dominula* L., *Arctia hebe* L.). **28**, p. 17. — Tutt, J. W.: Migration and Dispersal of Insects: *Lepidoptera*. p. 69. — *Anthrocerid* Aberrations with dark instead of red Spots. p. 80, **13**. — Lord Walsingham, .: A new species of *Aristotelia* bred from *Hypericum*. **10**, p. 80. — Whittle, F. G.: Larvae of *Proutia betulina* full-fed in November. — *Acherontia atropos* in Essex. **13**, p. 81. — Wood, John H.: On the larvae, habits and structure of *Lithocolletis concomitella* Banks and its nearest allies. (cont.) **10**, p. 73. — .: Über *Sphingiden*-Zucht aus dem Ei. **15**, p. 19.
- Hymenoptera**: Alfken, J. D.: Zwei neue *Colletes*-Arten des paläarktischen Gebietes. p. 74. — *Xylocopa cantabrita* Lep. mas. p. 77, **11**. — Brauns, Hs.: Zur Kenntnis der südafrikanischen Hymenopteren. I Taf. Ann. k. k. naturh. Hofmus., **13** Bd., p. 383. — Cockerell, T. D. A., and Porter, Wilm.: Contributions from the New Mexico Biological Station. VII. Observations on Bees, with Descriptions of new Genera and Species. Ann. of Nat. Hist., Vol. 4, p. 403. — Day, F. H.: *Andrena lapponica* Zett. in Cumberland. **10**, p. 88. — Emery, C.: Intorno alle larve di alcune formiche. Rendic. R. Acad. Sc. Istit. Bologna, N. S. Vol. 3, p. 93. — Fox, Will. J.: Arrangement of the extra-American Species of *Mutilla*. **12**, p. 401. — Friese, H.: Die Bienen Europas. V. Die Gattungen *Lithurgus* und *Megachile* (einschl. *Chalicodoma*). (228 p.) Innsbruck, Selbstverl., 99. — Friese, H.: Neue exotische Schmarotzerbienen. **11**, p. 65. — Janet, Ch.: Sur les nerfs céphaliques, les corpora allata et le tentorium de la Fourmi (*Myrmica rubra* L.). 4 tab. Mém. Soc. Zool. France, T. 12, p. 295. — Kokujew, N.: Symbolae ad cognitionem *Braconidarum Imperii Rossici et Asiae centralis*. II. p. 24. — Revisio specierum rossicarum ad *Ichneumonidarum* genus *Panicus* Grav. pertinentium. p. 128, **17**. — Kriechbaumer, J.: Ein neuer Schmarotzer von *Arctia purpurata*. **18**, p. 132. — Mantero, Giac.: Materiali per un Catalogo degli Imenotteri liguri. II. *Crisidi e Mutillidi*. Ann. Mus. Civ. Stor. Nat. Genova, Vol. 20, p. 199. — Morley, Marg.: The Honey Makers: a Book about Bees from a Scientific and a Literary Standpoint. Ill. Chicago, '99. — Schoenichen, .: Die Lebensgewohnheiten der Sandwespen. p. 113. — Zwischenformen zwischen sozialen und solitären Wespen. Ausz. p. 119. Zeitschr. f. Naturw., 72. Bd. — Smith, John B.: Notes on the Habits of Some Burrowing Bees. Proc. Amer. Assoc. Adv. Sc., 47. Meet., p. 367. — Spalikowski, E.: Further Notes on the Accidents caused by Beestings. (Transl. by G. W. Kirkaldy.) The Entomologist, Vol. 32, p. 305. — Weld, Le Roy D.: The Sense of Hearing in Ants. Science, N. S. Vol. 10, p. 766. — .: *Sirex gigas* and *juvencus* in Scotland. Ann. Scott. Nat. Hist., '00, p. 55.

Berichtigung: In die Mitteilung („Z. f. E.“, Bd. 5, p. 104/105) über von mir angestellte Untersuchungen zur Fortpflanzung der *Hylesinus*-Arten haben sich einzelne Ungenauigkeiten eingeschlichen, betreffs deren ich auf meine demnächstige Publikation im „Forstl. Centralblatt“ verweise.

E. Knoche (Halle a. S.).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Illustrierte Zeitschrift für Entomologie](#)

Jahr/Year: 1900

Band/Volume: [5](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Litteratur-Referate. 155-160](#)